



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 15.5.2026 AUSGABE 19

Wie bei Bauen, Mobilität und Klimaschutz gespart wird

STADT Detaillierte Einblicke in die Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung aus den Bereichen Straßen, Grünflächen und Verkehr

Mehr als 40 Millionen Euro pro Jahr muss die Stadt Esslingen bis 2029 einsparen. Der Grund: Die dramatisch gesunkenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Dazu hat die Stadtverwaltung Ende April eine Liste mit 103 Maßnahmen vorgelegt, wie dieses Sparziel erreicht werden soll. In dieser Woche werden nun die Vorschläge aus dem Bereich Bauen, Mobilität und Klimaschutz vorgestellt. Ein Überblick:

Straßen und Bauwerke

Oberstes Ziel bleibt es, die Verkehrssicherheit der Straßen und Wege zu gewährleisten. Allerdings sollen die Mittel des **Bauhofs** für den Straßenbau gekürzt werden. Zudem soll bei den Mitarbeitenden bis 2029 Personal eingespart werden. Dadurch können mittelfristig weniger Straßen grundlegend saniert werden und weniger Schlaglöcher geflickt werden. Auf diese Weise sollen bis 2029 rund 750.000 Euro eingespart werden. Insgesamt umfasst das Esslinger **Straßennetz** rund 480 Kilometer. Davon befinden sich laut aktuellen Untersuchungen aus dem Jahr 2025 derzeit rund 30 Kilometer in einem Zustand, der eine baldige Sanierung notwendig machen würde. „Je weniger Kilometer wir also künftig pro Jahr sanieren, desto mehr steigt unser Sanierungsstau auf den Straßen an“, erklärt Bürgermeister Hans-Georg Sigel. „Daher versuchen wir, auch mit geringeren Mitteln für möglichst gute Straßen zu sorgen.“ Außerdem soll der geplante Neubau der **Adenauerbrücke** frühestens im Jahr 2035 beginnen. Dieser wird voraussichtlich eine dreistellige Millionensumme kosten.

Gleichzeitig sollen die Masten der **Straßenbeleuchtung** in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auf moderne Systeme umgestellt werden. Das reduziert den Aufwand bei der Unterhaltung durch die Stadt und soll so rund 100.000 Euro einsparen. Zudem wurden Anfang des Jahres die Stromverträge für die Straßenbeleuchtung und die Ampeln im Stadtgebiet neu vergeben. Durch einen besseren Tarif können jährlich über 200.000 Euro eingespart werden.

Grünflächen und Reinigung

Auch bei der Pflege der **Grünanlagen** und der öffentlichen Flächen sind Veränderungen geplant. „Unser Grundsatz wird hier lauten:



Die Pflege von Grünflächen soll im Rahmen der Konsolidierung reduziert werden; die große Kehrmachine soll ebenfalls eingespart werden.

Was gut besucht ist, wird gut gepflegt“, kündigt Hans-Georg Sigel an. So sollen attraktive und vielgenutzte Bereiche wie der Maillepark, die Burganlage, die Schulhöfe oder die Friedhöfe weiterhin gut ausgestattet und gepflegt werden. Andernorts hingegen sollen die Grünflächen nicht mehr so intensiv gepflegt werden, was auch für Verkehrsinseln oder Beete entlang der Straßen gilt. Künftig könnten auf diesen Flächen mehr Blühwiesen entstehen, die den Insekten zugutekommen.

Sichtbar werden könnten die Sparmaßnahmen auch auf den **Spielplätzen**: „Grundsätzlich wollen wir keine Spielplätze vollständig schließen und abbauen“, betont Bürgermeister Sigel. „Aber auch dort werden wir uns auf die großen, attraktiven Spielplätze konzentrieren.“ So kann es sein, dass defekte Spielgeräte oder Bänke auf weniger häufig genutzten Anlagen nicht mehr ersetzt werden. Durch alle Maßnahmen im Zusammenhang mit Grünanlagen ließen sich jährlich mehr als 800.000 Euro einsparen.

Hinzu kommen 140.000 Euro, die bei der **Straßenreinigung** eingespart werden sollen. So werden die Standorte der Mülleimer auf ihre Auslastung hin überprüft. Wo diese seltener genutzt werden, sollen sie künftig weniger oft geleert oder an manchen Stellen ganz abgebaut werden. Zudem endet 2028 das Leasing einer großen **Kehrmachine**. Dieses soll nicht verlängert werden, was bis 2029 rund 50.000 Euro einsparen soll. Stattdessen ist geplant, die Einsatzpläne der anderen beiden Fahrzeuge zu optimieren.

Mobilität

Im Bereich Mobilität schlägt die Stadtverwaltung unter anderem die Abschaffung des Esslinger **Stadttickets** ab 2028 vor. Damit ließen sich jährlich 760.000 Euro einsparen. Derzeit können Bürgerinnen und Bürger damit für vier Euro einen Tag lang mit dem ÖPNV durch Esslingen fahren. Für jedes dieser Tickets muss die Stadt aktuell 2,51 Euro zuschießen. „Damit sind unsere Kosten für das Stadtticket einfach zu hoch“, erklärt Erster Bürgermeister Ingo Rust. „Und auch wenn es durchaus Fans dieses Tickets gibt, ist der Effekt des Stadttickets bei den Fahrgastzahlen unseres Verkehrsbetriebs nicht messbar.“ Um weitere 94.000 Euro soll der städtische Haushalt durch die Ausweitung des **Bewohnerparkens** entlastet werden. Geplant ist die Bewirtschaftung der Parkflächen in der Weststadt. So sollen dort ausreichend Parkplätze für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zur Verfügung gestellt werden. Im vorangegangenen Verwaltungsausschuss wurde durch das Ordnungsamt für den Bereich Verkehr die Modernisierung von **Geschwindigkeitskontrollen** vorgestellt. Um gezieltere Kontrollen in besonders schützenswerten Bereichen, zum Beispiel vor Schulen oder Kitas, durchzuführen, sollen die bisherigen Anlagen zur Geschwindigkeitskontrolle modernisiert und Mehrkontrollen durchgeführt werden. Dadurch sollen sich zum einen die Verkehrssicherheit und die Belastungen durch Verkehrslärm verbessern, zum anderen könnten



Fotos: Stadt Esslingen

dadurch Mehreinnahmen entstehen. Geplant wird für das Jahr 2029 hier mit 675.000 Euro.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Einsparungen sind auch im Bereich des Klimaschutzes vorgesehen. Bei der gleichnamigen Stabsstelle sollen etwa weniger übergreifende Analysen erstellt werden. Stattdessen liegt der Fokus fortan auf der Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Zusammen mit der Einsparung einer Stelle sollen damit bis 2029 über 126.000 Euro eingespart werden. Weitere 25.000 Euro sollen eingespart werden, indem das **Förderprogramm „Vitale Bäume“** künftig ausgesetzt wird. Damit wurden Privatpersonen bislang beim Erhalt ihrer wertvollen älteren Bäume oder bei der Neupflanzung klimaresilienter Bäume auf ihrem Grundstück unterstützt. „Nichtsdestotrotz werden wir die Anpassung Esslingens an das Klima der Zukunft weiter vorantreiben“, sagt Bürgermeister Hans-Georg Sigel. Dank Bundesfördermitteln in Höhe von 2,25 Millionen Euro können in den nächsten Jahren in den Stadtteilen entlang des Neckars 200 Bäume gepflanzt werden, die für Schatten sorgen. Auch neue Trinkwasserbrunnen sind geplant und stehen nicht auf der Liste der Sparmaßnahmen.

Stadtplanung und Baurecht

Zu guter Letzt sind auch im Bereich der Stadtplanung und des Baurechts Einsparungen geplant. Durch Effizienzsteigerungen, mehr Digitalisierung und Personalabbau sollen im **Baurechtsamt** mehr als

400.000 Euro eingespart werden. Das hat zur Folge, dass in den kommenden Jahren weniger Bauberatungen durchgeführt werden können und der Service des Bürgerbüros Bauens etwas zurückgefahren wird. Zudem könnte die Genehmigung von Solaranlagen in der Altstadt länger dauern, auch die Forschung und Dokumentation an Kulturdenkmälern soll zurückgefahren werden.

Im Bereich der **Stadtplanung** soll es künftig weniger Entwicklungskonzepte für die Esslinger Stadtteile geben, auch die Aufwertung von Stadtteilmitten wird zunächst zurückgestellt. Konzentriert werden soll sich vor allem auf große, anstehende Projekte – darunter etwa die Planungen zur Bundesgartenschau 2043. Zusammen mit weiteren Fokussierungen auf Pflichtaufgaben, etwa im Umweltschutz und Lärmschutz, und einer internen Prozessoptimierung soll das Stadtplanungsamt bis zum Jahr 2029 mehr als 600.000 Euro einsparen.

In Summe sollen im Bereich Bauen, Mobilität und Klimaschutz etwas mehr als 6,6 Millionen Euro eingespart werden. Auf der städtischen Website findet sich unter [esslingen.de/konsolidierung](https://www.esslingen.de/konsolidierung) eine detaillierte Auflistung aller 103 Vorschläge mitsamt der geplanten Einsparsummen. So können sich alle Bürgerinnen und Bürger transparent über die geplanten Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung informieren. In der kommenden Woche werden dann an dieser Stelle im Amtsblatt die geplanten Maßnahmen aus dem Bereich Kultur, Sport und Soziales vorgestellt. mam

Mehr Schatten für den Bahnhofplatz

KLIMASCHUTZ Baumbeste und Sitzmöglichkeiten verbessern Aufenthaltsqualität – Umsetzung bis zum Stadtjubiläum

Tausende Pendlerinnen und Pendler auf dem Weg zum Zug, jede Menge Fahrgäste des Busverkehrs sowie Besucherinnen und Besucher in Richtung Innenstadt: Der Bahnhofplatz ist der wohl meistfrequentierte Platz in Esslingen. Doch so viele Menschen ihn tagtäglich überqueren, so wenige verweilen dort für längere Zeit. Das soll sich nun ändern: Der Gemeinderat hat vergangene Woche beschlossen, dass der Bahnhofplatz aufgewertet und stärker begrünt werden soll. „Ziel ist es, aus dem stark frequentierten Verkehrsknotenpunkt Schritt für Schritt einen Ort mit mehr Aufenthaltsqualität zu machen“, sagt Bürgermeister Hans-Georg Sigel. „So wollen wir diesen zentralen Eingang unserer Stadt spürbar aufwerten, klimaresilienter gestalten und einladender machen.“

Belasteter Untergrund

Bereits seit längerem wird über den Bahnhofplatz und seine Ge-

staltung diskutiert. „Oft wurden wir gefragt, warum es dort so wenig Grün und an heißen Tagen kaum Schatten gibt, und warum der Platz eher wie ein Durchgangsort wirkt“, berichtet Axel Fricke, Leiter des Stadtplanungsamts. Doch die Wünsche nach mehr Pflanzen und mehr Aufenthaltsqualität sind alles andere als einfach umzusetzen.

Denn was vielen nicht bewusst ist: Direkt unter dem Bahnhofplatz befand sich im 19. Jahrhundert das Esslinger Gaswerk. Noch heute liegen unter der Oberfläche belastete Bodenschichten und umweltgefährdende Altlasten. „Daher erscheint der Platz auf den ersten Blick relativ versiegelt“, erklärt Axel Fricke. „Denn das Regenwasser soll möglichst nicht in tiefere Bodenschichten eindringen, damit die Schadstoffe nicht ins Grundwasser gelangen.“ Das ist auch der Grund, weshalb sich dort nicht so einfach Bäume pflanzen lassen wie zum Beispiel auf dem Marktplatz.

Neun zusätzliche Bäume

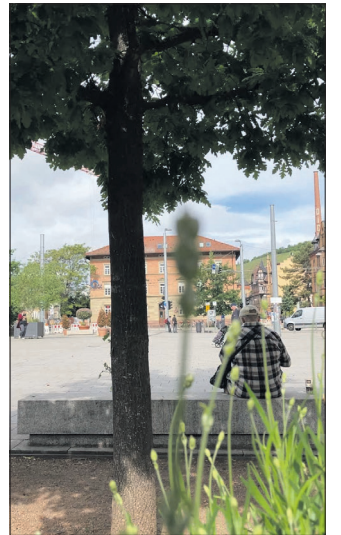
Im ersten Schritt soll nun der Bereich zwischen der Ampel zum ZOB und dem Einkaufszentrum „ES“ angegangen werden. Dort steht bereits heute ein Baum, der künftig um drei große grüne Inseln ergänzt wird. Insgesamt sollen in diesem Bereich neun zusätzliche Bäume gepflanzt werden, die künftig Schatten spenden. Zudem sind rings um die Baumbeste neue Sitzmöglichkeiten geplant, wie man sie von den Baumbesten auf dem Marktplatz oder in der Ritterstraße kennt. Aufgrund des belasteten Bodens werden die Bäume nicht direkt in den Untergrund gepflanzt, sondern in speziell abgedichtete Pflanzbereiche gesetzt. So kann das überschüssige Wasser kontrolliert gesammelt und abgeführt werden, ohne dass es die belasteten Bodenschichten erreicht. „Mit dieser Lösung erzielen wir gleich mehrere Effekte“, fasst Hans-Georg Sigel zusammen. „Wir passen den Bahnhofplatz an

das heißere Klima der Zukunft an, verbessern die Aufenthaltsqualität und schützen gleichzeitig die Umwelt und das Grundwasser. Ich bin mir sicher, dass die neuen Bäume und schattigen Sitzmöglichkeiten künftig an heißen Sommertagen eine gute Gelegenheit zur Abkühlung bieten.“

Umsetzung bis zum Jubiläum

Nach dem erfolgten Beschluss des Gemeinderats wird in den kommenden Monaten die weitere Ausführungsplanung bearbeitet und die Baumaßnahme ausgeschrieben. Bis zum Stadtjubiläum 2027 sollen die neuen Bäume gepflanzt und die Sitzbänke fertiggestellt werden. Perspektivisch soll der Bahnhofplatz mit einem zweiten und dritten Bauabschnitt, abhängig von den notwendigen Haushaltsmitteln, weiter aufgewertet werden.

Die mittel- bis längerfristige Planung sieht vor, am Eck des Platzes in Richtung Berliner Straße



Grüner, attraktiver und lebenswerter soll der Bahnhofplatz werden. Foto: mam

und vor dem QBUS ebenfalls neue Bäume zu pflanzen und Sitzmöglichkeiten zu schaffen. „So wollen wir den Bahnhofplatz Schritt für Schritt grüner, attraktiver und lebenswerter gestalten“, kündigt Hans-Georg Sigel an. „Schließlich ist er für viele Menschen der erste Eindruck von Esslingen.“ mam

Die VHS am Eck bereichert die Innenstadt

Standort der Volkshochschule in der Strohstraße hat sich bewährt und ist ein lebendiger Ort für Bildung, Begegnung und Kreativität

Seit ihrer Eröffnung im September 2024 hat sich die „VHS am Eck“ zu einem lebendigen Treffpunkt für Bildung, Austausch und kreative Begegnungen in der Innenstadt entwickelt. Gleichzeitig ist sie mit ihrem Standort in der Strohstraße als Schaufenster für das vielfältige Kursprogramm der Volkshochschule Esslingen (VHS) gedacht.

„Die ‚VHS am Eck‘ bringt Menschen zusammen – offen, kreativ und mitten im Stadtleben“, sagt Fachbereichsleiterin Stefanie Klee Castellanos. „Es hat sich schnell herumgesprochen, dass wir hier sind. Die Menschen kommen vorbei und wollen diesen Ort mit Leben füllen. Genau das war unser Ziel: ein dritter Ort, quasi ein Wohnzimmer für die Stadtgesellschaft.“

In den flexibel nutzbaren Räumen finden nicht nur Kurse statt, sondern auch Vorträge, Kulturveranstaltungen und Mitmachangebote. Rund 50 Personen haben Platz. Dank mobiler Tische und offener Gestaltung lassen sich die Räume je nach Bedarf individuell anpassen. „Dozentinnen und Do-



Angela Amezcua, Stefanie Klee Castellanos und Claus Lüdenbach (v. li.) freuen sich über Besuch in der ‚VHS am Eck‘. Foto: sbi

zenten gestalten den Raum oft gemeinsam mit den Teilnehmenden – das verändert die Atmosphäre spürbar“, erklärt Claus Lüdenbach, Leiter der Volkshochschule. „Der Werkstattcharakter hier schafft eine ganz andere Dynamik als im klassischen Unterrichtsraum.“ Neben Sprachkursen und Vorträgen gehören kreative Formate

inzwischen fest zum Programm. Besonders beliebt ist das offene Atelier am Samstagvormittag für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren. Während Eltern über den Wochenmarkt schlendern, können Kinder malen, gestalten und kreativ werden. „Unser Ziel ist es, Kultur und Kreativität niedrigschwellig in den Alltag zu holen“, betont

Claus Lüdenbach. „Gleichzeitig erleben wir mit der ‚VHS am Eck‘ die Innenstadt.“

Wie vielseitig der Standort genutzt wird, zeigen Veranstaltungen wie die Reihe „Komm.Mit! – Kultur gemeinsam statt einsam“, die in Kooperation mit dem Kulturamt zu Gast war. Oder das Projekt „The Music in Me“, das gemeinsam mit dem städtischen Integrationsmanagement umgesetzt wurde und Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer zum Musizieren zusammenbrachte. „Die ‚VHS am Eck‘ erreicht Menschen, die sonst vielleicht nicht den Weg zur Volkshochschule gefunden hätten“, sagt Stefanie Klee Castellanos.

Anlaufstelle mit offenen Türen

Seit Kurzem ist zudem regelmäßig eine Ansprechperson für den persönlichen Kontakt vor Ort. „Wir beantworten Fragen zu unseren Angeboten und beraten bei der Kurswahl“, berichtet Angela Amezcua, zuständig für Information und Anmeldung. „Zudem nehmen wir gerne Wünsche oder Anre-

gungen für neue Themen auf. Wir freuen uns über den Austausch, wenn jemand hereinschaut.“

Viele Pläne für die Zukunft

Neben dem regulären Programm will die „VHS am Eck“ auch künftig aktiv und sichtbar im Stadtleben sein: Sie beteiligt sich dieses Jahr erneut beim Straku-Festival am 16. Mai, beim Schwörfest am ersten Juli-Wochenende sowie beim AktionsTag KULTUR und bei „Esslingen funkelt“, die beide im September stattfinden.

„Auch für das Stadtjubiläum 2027 haben wir schon erste Ideen“, verrät Stefanie Klee Castellanos. „Geplant ist unter anderem ein ‚Good Vibes Generator‘, an dem Bürgerinnen und Bürger positive Botschaften über Esslingen aufnehmen können.“ Diese sollen anschließend über Social Media verbreitet werden. „Von der ‚VHS am Eck‘ sollen positive Impulse ausgehen“, so Klee Castellanos. „Wir wollen gute Stimmung in die Stadt bringen – davon kann es derzeit gar nicht genug geben.“ sbi

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)



- 1. Bekanntmachung Bebauungsplanergänzung westl. Wilhelmstr./Hauptstr.
- 2. Bekanntmachung Aufhebungssatzung Zweckentfremdungsverbot

Seelische Gesundheit

In der Veranstaltungsreihe „TriologischES“ treffen sich Betroffene, Angehörige und Fachkräfte, um sich über psychische Gesundheit auszutauschen. Der nächste Termin findet am **Mittwoch, 27. Mai**, von 18 bis 20 Uhr zum Thema „Der Sinn des Lebens – woran halte ich mich fest?“ im Forum Esslingen – Zentrum für Bürgerengagement in der Schelztorstraße 38 statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen gibt es online unter [esslingen.de/trialogisches](https://www.esslingen.de/trialogisches).

Tiefgarage gesperrt

Der Esslinger Marktplatz nimmt immer weiter an Gestalt an. Zur Pflasterung des Platzbereichs vor der Tiefgarage Kleiner Markt muss die Zufahrt nochmals von **Montag, 18. Mai, bis Freitag, 22. Mai**, für eine Woche gesperrt werden, da aufgrund einer neu gesetzten Stufe keine Umleitungszufahrt möglich ist. Anliegende können Fahrzeuge abstellen, jedoch nicht ein- oder ausfahren. Weitere Informationen zum Baufortschritt gibt's online unter [esslingen.de/marktplatz](https://www.esslingen.de/marktplatz).

Außenpolitik im Fokus

Der Krieg und die Spannungen im Nahen Osten zeigen, wie eng globale Krisen mit unserem Alltag verbunden sind. Kevin Oswald arbeitet im Auswärtigen Amt als Länderreferent für die Golfstaaten und ist am **Donnerstag, 21. Mai**, zu Gast im A22, Augustinerstraße 22. Ab 19.30 Uhr führt er kurz in die Grundlagen deutscher Außenpolitik ein und freut sich dann auf einen regen Austausch. Die Online-Anmeldung ist möglich unter [esslingen.de/veranstaltungen](https://www.esslingen.de/veranstaltungen).

Aktuelle Sitzungen

Mo., 18. Mai, 16 Uhr,
Gemeinderat

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de).



Beiträge aus dem Gemeinderat



Burgparkplatz: CDU-Vorschlag wird umgesetzt

Nach der Kritik an den hohen Parkgebühren auf dem Burgparkplatz wird dort nun offiziell eine Parkscheibenregelung eingeführt. Die CDU hatte sich gegen die Gebühren ausgesprochen und stattdessen eine kostenfreie Lösung mit Parkscheibe vorgeschlagen.

Ziel der Stadtverwaltung war es, Dauerparker zu verdrängen und die Stellplätze auf der Burg für Besucherinnen und Besucher freizuhalten. Dieses Anliegen unterstützte die CDU grundsätzlich, kritisierte jedoch die eingeführten Gebühren von 2,50 Euro pro Stunde mit einem Höchstbetrag von 15 Euro als unverhältnismäßig.

Daraufhin brachte die CDU-Fraktion einen Antrag für eine Parkscheibenregelung in den Gemeinderat ein. Der Vorschlag: Parkscheibe statt Gebühren – einfach, fair und wirksam gegen Dauerparker, ohne zusätzliche Belastung für Besucher. Oberbürgermeister Klopfer sagte anschließend zu, diesen Vorschlag zu prüfen.

Inzwischen wird die Parkscheibenregelung offiziell umgesetzt. Damit ist das Parken auf dem Burgparkplatz mit Parkscheibe wieder kostenfrei.

Tim Hauser



Sparen mit Augenmaß

Die Haushaltsberatungen gestalten sich schwierig. Einsparungen von 40 Mio. € werden nicht ohne Auswirkungen auf die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger bleiben. Die Verwaltung hat 103 Sparvorschläge erarbeitet. Diesen Einsatz würdigen wir ausdrücklich. Dennoch prüfen wir jeden Vorschlag und sehen einzelne Punkte kritisch. Unser Ziel ist: Der Haushalt muss genehmigungsfähig und die Liquidität gesichert sein – dabei soll die Handlungsfähigkeit der Stadt gewährleistet bleiben. Uns ist wichtig, bestehende Strukturen nicht zu zerschlagen, sondern mit Augenmaß zu kürzen. Entscheidungen werden wir verantwortungsvoll treffen. Besonders kritisch sehen wir Einsparungen im sozialen Bereich, bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung. Es muss verhindert werden, dass Kürzungen an einer Stelle höhere Folgekosten an anderer Stelle verursachen. Die Grüne Gemeinderatsfraktion nimmt ihre Verantwortung ernst und wird die finanzielle Zukunft der Stadt mitgestalten. Wichtig ist uns: Trotz Stellenstreichungen wird es keine Kündigungen geben. Frei werdende Stellen durch Ruhestand oder Wechsel werden teilweise nicht neu besetzt. Gleichzeitig investiert die Stadt weiterhin in die Ausbildung junger Menschen. Wir sind zuversichtlich, für Bürgerinnen und Bürgern Kompromisse zu finden.

Carmen Tittel



Zusammenstehen und zusammenhalten. Mit Mut und Zuversicht.

Die jetzt anstehende weitere Haushaltskonsolidierung stellt uns alle vor große Herausforderungen. Ursächlich dafür sind insbesondere die stark eingebrochenen Gewerbesteuereinnahmen in der Stadt aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage in Europa wie im Nahen und Mittleren Osten, der geänderten transatlantischen Beziehungen sowie der Umbrüche durch die Transformation der Wirtschaft. Diesen Entwicklungen sollten wir mit Besonnenheit und Mut begegnen.

Für die Stadtverwaltung, die Mitglieder des Gemeinderates und die Stadtgesellschaft insgesamt gilt es deswegen jetzt und in den kommenden Jahren, dass wir alle in dieser herausfordernden Zeit Verantwortung übernehmen. Bei den anstehenden, für die Menschen spürbaren Einsparmaßnahmen in allen Bereichen, sollten wir unser gemeinsames Ziel im Blick behalten, nämlich eine handlungsfähige Stadt zu erhalten, die auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleibt. Für uns als SPD-Fraktion ist klar, dass wir das nur gemeinsam schaffen können. Indem wir zusammenstehen und zusammenhalten. So kann in der Krise auch eine Chance bestehen, aus der wir gestärkt herausgehen können. Esslingen ist und bleibt trotzdem eine lebenswerte und schöne Stadt, die sich insbesondere durch eine starke und aktive Stadtgesellschaft auszeichnet – heute wie in Zukunft.

Nicolas Fink



Interimsstandort Bücherei

Die Bücherei wird im Pflegehof bleiben, so haben die Esslinger am 8. März entschieden. Nun muss die notwendige Sanierung ohne unnötige Verzögerungen angegangen werden. Dabei gilt es zu entscheiden, ob die Bücherei während der jahrelangen Bauarbeiten im Gebäude bleiben kann oder ein Interimsstandort benötigt wird.

Um nicht im Theoretischen verhaftet zu bleiben, sondern endlich konkret zu werden, haben wir Freie Wähler beantragt, dass die Verwaltung unverzüglich mit einer Marktsondierung möglicher Interimsstandorte beginnt.

Untersucht werden sollen potenzielle Standorte im Stadtgebiet u. a. hinsichtlich Größe, Lage, Erreichbarkeit, Verfügbarkeit und Kosten. Die Ergebnisse sollen dem Gemeinderat im 4. Quartal 2026 vorgelegt werden. Dann wird sich zeigen, welche Standorte zeitlich und wirtschaftlich für ein Interim in Frage kommen können.

Dabei soll der Blick nicht nur auf die Innenstadt gerichtet werden. Auch alternative Standorte wie beispielsweise das Hochschulgebäude in der Flandernstraße mit der dort vorhandenen Bibliothek sollen in die Prüfung einbezogen werden.

Die Freien Wähler sehen darin die notwendige Grundlage für eine sachliche Entscheidung über eine mögliche Interimslösung. Wir freuen uns, dass die Mehrheit im Bauausschuss unserem Antrag gefolgt ist.

Annette Silberhorn-Hemming



Haushaltskonsolidierung nicht überwiegend über höhere Steuern

Die FDP/Volt-Fraktion im Esslinger Gemeinderat sieht die von der Verwaltung vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen teilweise mit großer Skepsis. Die nun vorgelegte Liste zeigt erneut, dass ein erheblicher Teil der Konsolidierung über höhere Steuern finanziert werden sollte. Allein die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer um 30 Hebesatzpunkte soll jährlich rund 5,9 Millionen Euro einbringen. Hinzu kommen höhere Grundsteuern, Vergnügungssteuern, Hundesteuern sowie die Verdopplung der Zweitwohnungssteuer. Damit stammt rund ein Viertel des Konsolidierungsvolumens aus zusätzlichen Belastungen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen. „Die strukturellen Probleme des Haushalts dürfen nicht überwiegend über höhere Steuern gelöst werden“, erklärt die FDP/Volt-Fraktion. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind weitere Belastungen für Unternehmen, Eigentümer und Bürger das falsche Signal. Besonders kritisch bewertet die Fraktion die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer. Esslingen stehe im Wettbewerb mit anderen Kommunen der Region. Höhere Hebesätze schwächen den Standort und belasteten insbesondere den Mittelstand. Für die FDP/Volt-Fraktion ist klar: Eine nachhaltige Konsolidierung gelingt nur über echte Strukturreformen, konsequente Aufgabenkritik und die Konzentration auf kommunale Kernaufgaben – nicht über immer neue Steuererhöhungen.

Rena Farquhar



Das liebe Geld oder von politischen Prioritäten und unpopulären Entscheidungen

Esslingen vorm Nachtragshaushalt: Viele Konsolidierungsmaßnahmen reichen bis ins Jahr 2029 – über mehrere Haushaltsentscheidungen und mögliche personelle Veränderungen an der Verwaltungsspitze hinaus. Ziel: Haushalt um rund 40 Millionen Euro zu entlasten. Gleichzeitig wurde noch vor kurzer Zeit über Kauf und die Sanierung des „Kögel“ diskutiert – ebenfalls in einer Größenordnung von rund 20 Millionen Euro. Auch für ein neues Kulturquartier stellte der Oberbürgermeister öffentlich Summen von 15 – 20 Millionen Euro in den Raum. Beides kommt nicht- Einsparung also vollzogen? Nein und die Folgen dieser Konsolidierung sind keineswegs nur theoretisch! Streichung von 172,25 Stellen, ebenso erneute Abschaffung des Stadttickets. Besonders betroffen: Beschäftigte, Rentner*innen und Menschen mit geringem Einkommen und eben all jene, die auf bezahlbare Mobilität, städtische Infrastruktur und funktionierenden Sozialstaat angewiesen sind! Finanzpolitik: Keine Frage fehlenden Geldes- eine Frage politischer Prioritäten. Für die FG DieLinke/FÜREsslingen ist klar: Keine Zustimmung zu Konsolidierungen zulasten von Beschäftigten, sozialer Teilhabe und klimafreundlicher Mobilität. Hier finden Sie den ganzen Artikel: <https://ov-esslingen.die-linke-bw.de/gemeinderatsfraktion> und weitere Informationen!

Martin Auerbach



4 Dinge, die in Esslingen schief laufen

1) 60.000 Euro futsch: Am 04.05.2026 überraschte OB Klopfer den Verwaltungsausschuss: Er beauftragte ein Beratungsunternehmen mit Vorschlägen zur Verwaltungsentwicklung in der bestehenden 4-Dezernate-Struktur. Dabei hatten FDP/Volt, Linke/FÜR und Wir/Sportplätze bereits im April 2025 beantragt, die Bürgermeisterstellen bis 2029 von 4 auf 3 zu reduzieren. CDU/Grüne/SPD/Freie Wähler wollten einen 5. Bürgermeister, der glücklicherweise verhindert werden konnte. Nun wurden 60.000€ für ein sinnloses Gutachten ausgegeben.

2) Heugasse 11: Seit 30 Jahren ist die Heugasse 11 als Bücherei-Erweiterung vorgesehen. Trotzdem kündigte OB Klopfer in der Nacht des Bürgerentscheids den schnellen Verkauf an. Der politische Wille zur Prüfung fehlt. Wir haben einen Antrag gestellt.

3) Schwörfest ohne Stadträte der AfD: Vom 3. bis 5. Juli findet das Schwörfest statt. Wir beantragten fristgerecht einen Stand. Der Antrag wurde abgelehnt, weil es zu wenig Fläche gibt. Wir sagen: Wenn es für Stadträte keinen Platz auf ihrem eigenen Fest gibt, dann stimmt etwas nicht.

4) Skulptur am Rathausplatz: Am 01.07.2026 wird eine Skulptur ohne Beteiligung von Gemeinderat und Mitarbeitern enthüllt – ohne Auswahlverfahren für regionale Künstler. Rat, Beschäftigte und Bürger werden zu Statisten degradiert.

Stephan Köthe



Kommunalpolitik mit Augenmaß

Die Gruppe WIR/Sportplätze erhalten hat den Anspruch, Kommunalpolitik mit Leidenschaft und Augenmaß zu machen, für die Bürgerinnen und Bürger. Verantwortungsvoll, besonnen, vernünftig und bürgernah. Was das aktuell konkret bei der desolaten Finanzsituation bedeutet, vor der sich niemand verschließen kann, wollen wir transparent und anschaulich darstellen. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Wir werden uns nicht dem Diktat der Finanzen beugen, sondern an Grundüberzeugungen festhalten. Klimaschutz: Wer es damit ernst meint, darf das Stadtticket nicht schon wieder abschaffen und Sportplätze nicht bebauen. Attraktivität der Innenstadt: Reinigungsintervalle um des Sparens willen zu verlängern und damit Sauberkeit vernachlässigen – nicht mit uns. Auch nicht an Blumenschmuck und Sitzgelegenheiten sparen. Der finanzielle Vorteil ist nicht alles, die Auswirkungen müssen bedacht werden. Deshalb ist die Abwägung von Vor- und Nachteilen unverzichtbar. Kaputtsparen ist Quatsch, reine Symbolsparerei auch. Eine Bürgermeisterstelle kann eingespart werden, zumal die Zahl der Mitarbeitenden sinkt und das Klinikum auf Landkreisebene integriert wird. Eine Erhöhung der Kitagebühren kommt für uns nicht in Frage. Schreiben Sie uns Ihre Vorschläge: info@wirundsportplatz.de.



Hermann Beck

Museumsvielfalt in Esslingen erleben

Seit fast 50 Jahren wird der Internationale Museumstag in zahlreichen Ländern gefeiert, um auf die Vielfalt und Bedeutung der Museen aufmerksam zu machen. Dieses Jahr findet der Aktionstag am **Sonntag, 17. Mai**, statt, das Motto lautet „Baden-Württemberg erzählt.“ An diesem Tag ist der Eintritt in alle Esslinger Häuser frei, die Teilnahme an den Angeboten kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Eine detaillierte Übersicht über alle Museen findet sich unter [esslingen.de/museumstag](https://www.esslingen.de/museumstag).

Das Lapidarium unter der Inneren Brücke sowie das Ausgrabungsmuseum St. Dionys unter der Stadtkirche können nur bei Führungen besichtigt werden. Um 12:15 Uhr findet ein Rundgang durch das **Lapidarium** statt. Zu sehen sind architektonische Fundstücke aus dem ehemaligen Karmelitenkloster wie Grabsteine und Maßwerk. Das Kloster befand sich 1281 und 1531 im Gebiet der heutigen Kiesstraße und wurde im 17. und 18. Jahrhundert großteils abgerissen.

Im **Ausgrabungsmuseum St. Dionys** unter der Stadtkirche am Marktplatz werden um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr geführte Rundgänge zu den mittelalterlichen Ausgrabungen angeboten. Es ist eine spannende Zeitreise zu den Vorgängerbauten der Kirche und zu den Ursprüngen Esslingens. Hier findet sich auch der Nordmannstein, eine Grabplatte, deren Grabinschrift zu den ältesten in Südwestdeutschland gehört. Besonders interessant für Familien und Kinder ist auch am Internationalen Museumstag „flott, flott!“, eine **Mitmachausstellung** über Mobilität für Kinder und alle anderen im Museum im Schwörhaus. Aspekte des Themas lassen sich an vielfältigen Aktivstationen erkunden. Ebenso beliebt bei kleinen und großen Gästen ist das **J. F. Schreiber-Museum** im Salemer Pflerghof. Höhepunkte sind hier die Wurzelhöhle mit der Geschichte von den Wurzelkindern und der große Basteltisch. Um 14:30 Uhr beginnt das Kreativprogramm, bei dem ein „Nachtlcht“ gestaltet wird.

Im **Stadtmuseum** im Gelben Haus starten um 13:15 Uhr und 14:15 Uhr geführte Rundgänge durch die Dauerausstellung mit interessanten Informationen zur Geschichte der Stadt und den Menschen, die in Esslingen lebten.

Villa Merkel feiert mit

Auch die **Villa Merkel** beteiligt sich mit Führungen am Internationalen Museumstag. Eine Führung für Kinder ab 6 Jahren mit Workshop findet um 12 Uhr statt. Der Eintritt ist ebenfalls frei. red

Tourismus in Esslingen bleibt auf Erfolgskurs

FREIZEIT Kaufkraftbindung von rund 150 Millionen Euro – Mehr Übernachtungsgäste als Tübingen oder Ludwigsburg

Die aktuellen Zahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zeigen: Der Tourismus in Esslingen bleibt auf Erfolgskurs. 2025 verzeichnete die Stadt 147.792 Gästeankünfte und 302.957 Übernachtungen. Damit wird das bisherige Rekordjahr 2024 bei den Ankünften um 6,6 Prozent getoppt und bei den Übernachtungen mit 1,1 Prozent nur knapp verfehlt. Dieses Ergebnis in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist ein starkes Signal für die nachhaltige touristische Attraktivität der Stadt.

Im Langzeitvergleich ist die Entwicklung bemerkenswert: 2010 verzeichnete Esslingen noch knapp 173.000 Übernachtungen. Das entspricht einem Wachstum von rund 75 Prozent innerhalb von 15 Jahren. „Esslingen hat sich in den vergangenen Jahren zu einer echten

Tourismusdestination entwickelt. Diese Zahlen sind das Ergebnis einer gemeinsamen Leistung der touristischen Partner und unserer Marketing- und Tourismusgesellschaft, die täglich daran arbeiten, dass sich Gäste in unserer Stadt willkommen fühlen“, betont Oberbürgermeister Matthias Klopfer.

„Nach dem Rekordjahr 2024, das von externen Sondereffekten geprägt war, beweisen wir 2025, dass Esslingen sich touristisch aus eigener Kraft trägt. Wir sehen dies aber auch als Auftrag und Verpflichtung, nicht nachzulassen und neue Impulse zu setzen, denn die Rahmenbedingungen bleiben weiterhin herausfordernd“, so Michael Metzler, Geschäftsführer der Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH (EST).

Eine besondere Nachricht rundet die Tourismusbilanz ab: Zum ers-

ten Mal seit Beginn der Datenerhebung verzeichnet Esslingen mehr Übernachtungen als die Städte Ludwigsburg und Tübingen – zwei Städtereiseziele, die traditionell als touristische Schwergewichte der Region gelten. Esslingen hat damit nicht nur absolut zugelegt, sondern sich auch im regionalen Wettbewerb stärker positioniert.

Erfolgreiche Stadtführungen

Auch das Geschäftsfeld Stadtführungen blickt auf ein erfolgreiches 2025 zurück. Insgesamt wurden rund 2.400 Touren durchgeführt. Bei individuell gebuchten Gruppenführungen verzeichnete die EST einen Auftragszuwachs von fünf Prozent zum Vorjahr. Die öffentlichen Führungen legten um sieben Prozent zu. Rund ein Drittel aller Führungen wird von Esslingern und Esslingern gebucht.

Mittel, die in die touristische Vermarktung der Stadt investiert werden, haben vielfältige positive Effekte, Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung: Knapp 150.000 Übernachtungsgäste mit über 300.000 Übernachtungen sowie rund 2,5 Millionen Tagesgäste sorgen für eine Kaufkraftbindung von rund 150 Millionen Euro pro Jahr in der Hotellerie und Gastronomie, im Einzelhandel und bei lokalen Dienstleistern. Sie sichern damit zahlreiche Arbeitsplätze und Einkommen in der Stadt und generieren Steuereinnahmen im städtischen Haushalt.

Die EST wird in Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern auch 2026 die Vermarktung der Stadt vorantreiben, um diese positiven Effekte auszubauen und noch mehr Menschen für Esslingen zu begeistern. red

Stadt treibt Toilettenanierung an Schulen voran

182 WC-Räume werden modernisiert – Investitionen von 7,15 Millionen Euro – Abschluss der Arbeiten bis Ende 2028

Damit sich in der Schule alle wohlfühlen, sind moderne und hygienische Toiletten unerlässlich. Die Stadt Esslingen modernisiert daher in einer umfassenden Sanierungsoffensive insgesamt 182 WC-Räume in 30 Schulgebäuden und investiert dafür 7,15 Millionen Euro. Im Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung haben die Städtischen Gebäude (SGE) nun den aktuellen Stand zum Sanierungsfahrplan präsentiert.

Baupakete in Eigenleistung der SGE

„Um die große Zahl an Maßnahmen effizient umzusetzen, haben wir die Arbeiten in mehrere Baupakete aufgeteilt“, sagt Oliver Wannek, Technischer Betriebsleiter der SGE. „Wir haben einzelne WC-Anlagen aus den geplanten Paketen entnommen, um die Realisierung zu beschleunigen. Diese setzen wir in Eigenregie in Form von Einzelvergaben um.“

Schon fertiggestellt sind die Schülertoiletten im Altbau an der Grundschule Sulzgries. Die Planung und Ausschreibung für weitere Schulen laufen bereits, sodass ab Mitte 2026 weitere Umbaumaßnahmen beginnen können. Saniert werden die WCs im Erdgeschoss des Mensabaus der Lerchenäckerschule, in der Hainbachschule, in der Sporthalle der Herderschule, sowie im Musikpavillon des Georgii-Gymnasiums.

Des Weiteren werden die WC-Anlagen der Lehrkräfte im Fachklassentrakt des Mörike-Gymna-



Die Toiletten im Mörike-Gymnasium sind bereits saniert.

Foto: Stadt Esslingen

siums und in der Schillerschule Berkheim modernisiert. Bis Ende 2027 sollen all diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Maßnahmen unter externer Planung und Ausführung

„Weitere Arbeitspakete werden parallel mit externer Planung und Generalausführung realisiert“, sagt Oliver Wannek. „Dabei müssen wir aufgrund des Umfangs der Maßnahmen das Vergaberecht einhalten, teilweise sind auch EU-weite Ausschreibungen nötig.“ Zunächst müssen jeweils die Aufträge zu Planung, Schadstoffsanierung und Generalplanung ausgeschrieben und vergeben werden. Für Mitte 2027 ist der Baustart der Maßnahmen geplant. Diese beinhalten die WC-Räume der folgenden Schulen: Theodor-Heuss-Gymnasium, Mörike-Gymnasium,

Waisenhofschule, Herderschule, Realschule Oberesslingen, Schillerschule, Grundschule Mettingen, Georgii-Gymnasium, Silcherschule, Schelztor-Gymnasium und Grundschule St. Bernhard. Bis Ende 2028 sollen sämtliche Sanierungen abgeschlossen sein.

Mehr als die Hälfte der Schultoiletten betroffen

Von den insgesamt 370 WC-Räumen an Esslinger Schulen wurden 182 als sanierungsbedürftig eingestuft – das entspricht rund 58 Prozent des Bestands. Die betroffenen Anlagen sind teilweise mehrere Jahrzehnte alt und entsprechen in Ausstattung und Erscheinungsbild nicht mehr den heutigen Anforderungen.

„Das gesamte Bauvorhaben ist nicht zu unterschätzen“, betont Wannek. „Wir sprechen hier von

insgesamt 2.300 Quadratmetern Fläche, die zunächst abgebrochen und dann wieder neu aufgebaut werden muss.“ Dafür wurde eigens eine Stelle geschaffen, die sich seit Mai 2025 bis zum Ende der Projektlaufzeit ausschließlich um die Sanierung der Schultoiletten kümmert.

„Die neuen Toilettenanlagen werden mit robusten und langlebigen Materialien nicht nur optisch modernisiert, sondern auch funktional verbessert“, berichtet Klaus-Rainer Hillmann, Abteilungsleiter Instandhaltung der SGE. „Vorgesehen sind beispielsweise großformatige Bodenfliesen für bessere Hygiene, optimierte Waschbereiche zur einfacheren Reinigung, sowie moderne Trennwände und eine, dem Bestand angemessene, zeitgemäße Farbgestaltung.“

Zudem sollen auch die Nutzerinnen und Nutzer selbst bei der Gestaltung mitreden können. „Je nach Schulart und Altersgruppe ist vorgesehen, die Schulgemeinschaft in die Ausgestaltung der Toilettenanlagen einzubeziehen“, sagt Wannek. „Damit wollen wir die Identifikation mit den neuen Räumen stärken und so zu einem sorgsameren Umgang beitragen.“ Die Toilettenanierungen sind Teil der umfassenden Investitionen der Stadt Esslingen in ihre Bildungsinfrastruktur. Neben Neubauten, Erweiterungen und Generalsanierungen an mehreren Schulstandorten, fließen bis 2030 insgesamt über 100 Millionen Euro in die Esslinger Schulen. sbi

IMPRESSUM



Stadt Esslingen
am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia),

Sabine Birk (sbi),
Gudrun Fretwurst (gfr),
Marcel Meier (mam),
Corinna Pehar (cop),
Martina Schober (mas),
Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
0711 9310-242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags
an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart